



# KOMMT NACH VORNE – WIR BLEIBEN IN BEWEGUNG

## Beschluss der 35. Bundeskonferenz

Frankfurt, 17. bis 20. Mai 2013

**Beschluss:** E 1

**Betrifft:** „Mut zum Weitermachen“ –  
Internationale Solidarität in schwierigen Zeiten

1 Die Krise wird in Europa als Grund genutzt, um eine neo-liberale Sparpolitik durchzusetzen. In  
2 mehreren europäischen Staaten steigt der Einfluss rechtspopulistischer und neo-faschistischer  
3 Parteien und Gruppen. Rassismus, ausgehend nicht nur von Gruppen, sondern auch von  
4 Staaten, ist eine wachsende Bedrohung für Menschen, die von der neuen Konzipierung Europas  
5 ausgeschlossen werden. Ferner bedrohen Entsolidarisierung und Re-  
6 nationalisierungstendenzen das solidarische und demokratische Miteinander. Ganz  
7 selbstverständlich schottet sich die Europäische Union nach außen ab, werden weltweit wieder  
8 unüberwindbare Grenzzäune errichtet und sprechen Politiker\*innen von wirtschaftlichen,  
9 „nationalen“ Interessen ihrer Politik. Solidarität und gegenseitige Rücksicht gibt es vor allem  
10 unter „Gleichen“ - schon innerhalb Europas ist das festzustellen.

11

12 Global kämpfen viele unserer Partner\*innen für einen Systemwandel, wie die Sozialproteste  
13 der letzten Jahre deutlich gezeigt haben. Wir zeigen uns solidarisch und wollen voneinander  
14 lernen. Doch ist das bloße „Kennenlernen einer anderen Kultur“ und das Feiern der  
15 „Andersartigkeit“ nicht unser Verständnis von interkulturellem Lernen, da es stark mit dem  
16 Konzept von Nationalkultur verknüpft ist und das Verhalten von Menschen „kulturalisiert“.  
17 Viele Differenzlinien, die Menschn zueinander haben, sind mit ungleichen Zugängen zu  
18 Ressourcen und somit mit unterschiedlichen Privilegien und Ausgrenzungserfahrungen  
19 verknüpft. Deshalb muss im Rahmen interkulturellen Lernens immer kritisch überprüft werden,  
20 ob es sich nur um einen Unterschied handelt oder ob eine Ungleichheit vorliegt. Wir leben in  
21 einer Welt, die von diskriminierenden Strukturen durchzogen ist. Bei allem Respekt für  
22 kulturelle Kontexte erteilen wir rassistischen, anti-muslimischen und antisemitischen  
23 Vorurteilen eine Absage und machen uns gegen sexistische und homo\*bi\*trans\*intersexphobe  
24 Einstellungen innerhalb und außerhalb unseres Verbandes stark. Als westeuropäischer  
25 Verband reflektieren wir unsere Position, um den vorherrschenden Eurozentrismus zu  
26 bekämpfen.

27

28

29

## 30 Migration und Rassismus

31 Der Diskurs über Migration und Flucht wird auf einer Ebene geführt, die losgelöst ist von  
32 Erfahrungen, die vor, während und nach der Flucht gemacht werden und von den  
33 Verhältnissen aus welchen geflüchtet wird, entkoppelt sind.

34 Nach dem Grund für die Flucht wird nicht gefragt - Geflüchtete werden nur als Problemfälle  
35 wahrgenommen und nicht als Menschen, die in Deutschland Schutz und ein  
36 menschenwürdiges Leben suchen. Das macht auch vor vermeintlich Linken nicht halt.  
37 Sozialdemokratische Stadtverwaltungen suchen auch nur nach Problemen und eine  
38 Abschiebung in das vermeintliche Herkunftsland ist auch hier eine laut ausgesprochene und  
39 durchgeführte Option.

40 Vor allem Roma aus EU und nicht EU-Staaten stehen heute im politischen Diskurs um  
41 Migration und Abschiebung im Mittelpunkt: Abschiebung wird durch antiziganistische  
42 Stereotype gerechtfertigt, indem Roma und Nicht-Roma nicht als Teil unserer Gesellschaft  
43 betrachtet werden.

44 Medial wird Migration in erster Linie in einer „das Boot ist voll“- Debatte verhandelt. Darüber  
45 treten Hintergründe und Ursachen und Umstände der Migration notwendig in den  
46 Hintergrund. Es gibt viele Mutmaßungen und Ideen davon wie viele Menschen „kommen und  
47 uns die Arbeitsplätze wegnehmen“; die Hintergründe und Ursachen und Umstände der  
48 Migration werden dabei nicht beleuchtet.

49 Hier müssen wir uns als sozialistische Jugend laut in den Diskurs einmischen.

50 Flucht und Migration ist seit zwei Jahren Schwerpunktthema der Internationalen Kommission,  
51 und soll weiterhin im Zentrum der politischen Arbeit stehen. Die IK sieht sich in der  
52 Verantwortung, diesem Thema innerhalb der Falken eine breitere Aufmerksamkeit zu widmen,  
53 sowie Foren und einen Freiraum für Menschen mit Migrations-/Fluchterfahrungen zu schaffen.  
54 In diesem Rahmen wollen wir Bündnisse mit Organisationen weiterführen und aufbauen, die  
55 von Menschen mit Fluchterfahrung geleitet sind. Ein Augenmerk soll weiterhin auf die  
56 Abschiebung von Roma aus Deutschland und Europa gelegt werden, sowie auf die  
57 Lebensbedingungen von Menschen in Deutschland, die von der Drittstaatenregelung betroffen  
58 sind. Bei der Auseinandersetzung mit Flucht und Migration spielt Rassismus eine zentrale Rolle  
59 bei der sich die IK außerdem mit den Begriffen im öffentlichen Diskurs/der Sprache die im  
60 Migrationsdiskurs geführt wird auseinandersetzen möchte.

61

## 62 Aufbruch in der arabischen Welt?

63 Seit Dezember 2010 befindet sich die Region in einem tiefgreifenden Umbruch. Die sogenannte  
64 Arabellion oder der arabische Frühling hat zu zahlreichen Regimewechseln im nördlichen Afrika  
65 geführt und ist als ein sozial und politisch motivierter Demokratisierungsprozess zu verstehen,  
66 welcher vor allem von Jugendlichen und jungen Erwachsenen am Anfang getragen wurde. Dies  
67 ist weder ein abgeschlossener Prozess, noch ist abzusehen, ob am Ende tatsächlich die  
68 Etablierung demokratischer Regimeformen stehen wird und wie diese sich politisch in der  
69 Region verorten. Eine Restitution autokratischer Verhältnisse unter islamistischen Vorzeichen  
70 kann nicht ausgeschlossen werden. Hinsichtlich friedens- und sicherheitspolitischer Aspekte ist  
71 die Frage, ob am Ende eine Stabilisierung steht oder es zu einer Konfliktschneise führt und neue  
72 Unsicherheiten produziert.

73 Für uns stellt sich erstens die Frage, wie wir die gesellschaftlichen Umbruchprozesse bewerten  
74 und zweitens wie wir progressive Kräfte in dieser Regionen unterstützen können. Bezüglich  
75 der ersten Frage wollen wir als IK inhaltlich zu dieser Thematik den eigenen Bildungsprozess  
76 weiterführen, um ein besseres Verständnis und Analyse zu ermöglichen. Wir rufen Interessierte  
77 aus den Gliederungen auf, sich an diesem Prozess zu beteiligen. Im Rahmen unserer  
78 internationalen Organisationen wollen wir uns aktiv in die Diskussionsprozesse einbringen.  
79 Bezüglich der zweiten Frage, wollen wir die bereits bestehenden Kontakte in die Region weiter  
80 fördern sowie neue Ideen und Kontakte entwickeln.

81

## 82 **Internationale Solidarität macht stark**

83 Unsere Falken-Internationale IFM-SEI (International Falcon Movement - Socialist Educational  
84 International) initiiert eine Kampagne gegen den derzeitigen Prozess der Visavergabe, der  
85 undurchsichtig, willkürlich und rassistisch ist. Wir beteiligen uns an diesem und anderen  
86 internationalen Projekten der IFM-SEI zu Themen, die uns wichtig sind und bei denen wir etwas  
87 beitragen können, denn gute Antworten auf globale Probleme müssen internationale sein. Das  
88 IFM-SEI Camp 2016 soll bei uns stattfinden und gibt uns die Möglichkeit, Internationalismus bis  
89 in die Falkengruppe hinein zu erfahren und zu leben.

90 Die Rainbow Resources, das Methodenhandbuch der IFM-SEI zur Bildungsarbeit zu Gender und  
91 Sexualität, wird überarbeitet, erweitert und neu gedruckt. Wir setzen uns dafür ein, dieses  
92 Handbuch auch auf Deutsch verfügbar zu machen und helfen bei der Übersetzung.

93 Internationale Jugendbegegnungen und Austausche auf Multiplikator\*innen-Ebene mit  
94 unseren Schwesterorganisationen aus Nahost haben eine lange Tradition im Verband. Ziel  
95 dieser Austausche soll es dabei aber nicht sein, privat-politische Reisen zu organisieren oder  
96 über die Köpfe von Israelis und Palästinenser\*innen hinweg über die Lösung des  
97 Nahostkonfliktes zu entscheiden den es zu bekämpfen gilt. Wir wollen doppelte Solidarität mit  
98 unseren israelischen und palästinensischen Genoss\*innen leben, die Bildungsarbeit linker  
99 progressiver Gruppen in der Region stärken und uns gegenseitig über pädagogische Konzepte  
100 austauschen.

101 Wir machen uns für eine Fortführung des im Willy Brandt Center gestalteten Friedensprozesses  
102 stark und unterstützen in der IFM-SEI Forderungen und Vorschläge, die von unseren  
103 israelischen und palästinensischen Schwesterorganisationen gemeinsam vorgebracht werden  
104 und die Arbeit in der Region betreffen.

105 Mit den Young European Socialists (YES) kämpfen wir für ein sozialeres Europa, indem wir die  
106 dauernde Spar-Rhetorik als unsolidarisch entlarven und alternative Konzepte voranbringen.  
107 Die „Krise“ ist fester Bestandteil des Kapitalismus, dessen Vorherrschaft es insgesamt zu  
108 bekämpfen gilt. Erste Gegenantworten auf die Krise können jedoch auch Konzepte wie die von  
109 vielen Schwesterorganisationen und befreundeten Parteien entworfene „Youth Guarantee“,  
110 das Recht auf Arbeit für junge Menschen, geben.

111 Sowohl YES wie auch die International Union of Socialist Youth (IUSY) sind stärker an  
112 Parteipolitik orientiert als dies die SJD - Die Falken sind. Wir möchten diese Verbindung  
113 zukünftig stärker nutzen, um die Interessen und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen aus  
114 unserem Verband auch gegenüber der Politik zu formulieren.

115 Die inhaltliche Klammer des Bundesverbands und die Verortung der internationalen Arbeit aus  
116 den anderen Anträgen zur Bundeskonferenz spielen eine besondere Rolle. Die internationale  
117 Kommission wird gemeinsam mit allen Ringen und Kommissionen im Bundesvorstand die  
118 Themenbereiche von Ausgrenzung und Entsolidarisierung in den drei Internationalen IFM-SEI,  
119 YES und IUSY einbringen und gemeinsam mit Schwesterorganisationen an einzelnen  
120 Schwerpunkten dazu arbeiten. Demokratische Bildungsarbeit gegen Rechte und Faschist\*innen  
121 ist eine kontinuierliche, gemeinsame Aufgabe der Falken und unserer  
122 Schwesterorganisationen. Wir setzen uns für eine antidiskriminatorische, inklusive  
123 Gesellschaft ein.

124

## 125 **Unser internationales Selbstverständnis: Kein Sozialismus ohne Internationalismus**

126 Für uns Falken ist Internationalismus ein integraler Bestandteil des Verbandslebens. Damit die  
127 Gliederungen und Falkengruppen vor Ort die internationale Perspektive nicht aus den Augen  
128 verlieren beziehungsweise ganz neu in internationale Themen einsteigen können, brauchen sie  
129 Unterstützung. Die internationale Kommission des Bundesverbands wird daher konkrete  
130 Hilfestellung für Gliederungen und Gruppen anbieten. Gleichzeitig möchten wir uns mit  
131 unseren Gliederungen vernetzen und die Interessen und Kompetenzen der Gliederungen zu  
132 internationalen Themenfeldern bündeln.

133 Wir bringen unser Verständnis von internationaler Arbeit auch in die Strukturen von  
134 Jugendringen und weiteren Bündnispartner\*innen ein und arbeiten gemeinsam mit der DIDF-

135 Jugend an der Weiterentwicklung ihrer internationalen Arbeit. Wir wollen unsere Positionen zu  
136 internationalen Themen verbandlich diskutieren. Dies wollen wir einerseits mit Beiträgen in  
137 unseren Verbandspublikationen erreichen und andererseits Workshops zu verschiedenen  
138 Themen anbieten.

139 Eines ist sicher: Die Arbeit der Falken sowie der Aufbau des Sozialismus im bloßen nationalen  
140 Rahmen ist nicht nur ein Widerspruch, sondern kann auch nicht funktionieren. Solidarität mit  
141 unseren Genoss\*innen aus aller Welt zählt zu den Hauptaufgaben des Verbandes. Wir lassen  
142 uns von den Problemen der Welt und dem kapitalistischen Weltwirtschaftssystem nicht  
143 demütigen, sondern nehmen von der Arbeit unserer Schwesterorganisationen aus aller Welt  
144 die Solidarität und den Mut zum Weitermachen mit. Dass wir uns treffen, gemeinsam lernen  
145 und zusammen für eine andere Welt kämpfen, und dass unsere Aufgabe eine ist, die über  
146 nationale Grenzen hinausgeht, wollen wir uns auf die rote Fahne schreiben.